

Innovative Maßnahme	MAHDHINWEISE FÜR REPTILIENLEBENSÄRÄUME (Z.B. BÖSCHUNGEN)		M-F03
Anwendungsfeld	Betriebsdienst, Habitatpflege		
Schlagwort (Tag)	Mosaikmahd, Staffelmahd, Artenschutz		
Standard / etablierte LPM	Vollflächige Mahd an mehreren Terminen im Jahr mit Mulcher, Saugmäher oder anderen schweren Geräten		
Funktionsweise	<p>In Reptilienlebensräumen von besonderer Bedeutung, Mahd mit Freischneidern und/oder Doppelmesserbalken.</p> <p>Mahdhöhe von etwa 15-20 cm („schiebeinloch“) um Verlassen, Flucht in höherwüchsige Bereiche zu ermöglichen.</p>	<p>Innovation:</p> <p>Die Neuartigkeit besteht in der Technik und räumlichen Ausführung der Mäharbeiten zur tierschonenden Habitatpflege.</p>	
	<p>Stehenlassen von höherwüchsigen Rückzugsbereichen bei der Mahd. Im Zuge der Mahd sollten einige höherwüchsige Rückzugsbereiche erhalten bleiben, in die Kleintiere flüchten können. Mehrere Mähtermine auf einer Bewirtschaftungsfläche an verschiedenen Stellen, um Rückzugsräume zu erhalten sowie zur Gewährleistung eines durchgängigen Nahrungsangebots für verschiedene Tierarten.</p> <p>In Reptilienlebensräumen, Mahd von maximal 20-30 % zum selben Zeitpunkt. I.d.R. ist eine Mahd von maximal 20-30 %, zum selben Zeitpunkt, empfehlenswert. In Graslebensräumen, welche noch nicht von Reptilien besiedelt sind, ist z.B. zur Aushagerung und Förderung der strukturellen Vielfalt bzw.- Entwicklung von Habitaten, oft ein höherer Mähanteil (70-80 %) sinnvoll.</p> <p>Beim Mähen Sicherheitsabstand zur älteren, gut ausgeprägten Mähkanten einhalten. Da sich sowohl Eidechsen, Schlangen, wie auch weitere Kleintiere im Grenzbereich zwischen kurzrasiger und hoher Vegetation - zum Sonnen - aufhalten, sollte die neue Schnittkante möglichst ein Stück (eine Eidechsen- oder Schlangenlänge), von der alten entfernt liegen.</p> <p>Eine Mahd von außen nach innen (aufgrund von Scheuch- und Isolationseffekten) ist zu vermeiden. Es sollte stattdessen eine Streifenmahd oder eine Mahd von innen nach außen angewendet werden, um Fluchtmöglichkeiten in benachbarte, deckungs bietende Bereiche zu ermöglichen.</p> <p>Mahd möglichst bei nasskalter Witterung und/oder in frühen Morgenstunden bevorzugen. Das Risiko für Reptilien und andere Kleintiere, kann durch eine Mahd bei nasskalter Witterung oder in den frühen Morgenstunden gebietsweise reduziert werden. Dies gilt, im Besonderen, für Flächen mit wenig Strukturen und ohne Altgrasfilze oder sonstige Verstecke. Eine Mahd im Winter kann fallweise sinnvoll sein.</p>		
Vorteil /Stärken	<ul style="list-style-type: none"> - Artenschutzmaßnahme kann als Vermeidungs- oder Pflegemaßnahme „angerechnet“ werden - Tierschonende und die Habitatentwicklung fördernde Methode 		
Einschränkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwendiger, da nicht einfach mit schweren Geräten „durchgemäht“ werden kann - zeitintensiv 		
Trivia	---		

Entwicklungsstand / Entwicklungsmöglichkeiten	Sofort umsetzbar
Kosten / Aufwand / Kosten- vergleich zu Standardme- thode	Höhere Kosten ergeben sich aufgrund des höheren zeitlichen und personellen Aufwands im Vergleich zu herkömmlichen maschinellen Methoden.
Arbeitskräfte / Qualifikation	<ul style="list-style-type: none"> - GaLa Arbeiter (Qualifikation: Führung Freischneider und Doppelmesser-Mähbalken) - Ortskenntnis, Planung der Flächen
Erhältliche Systeme	<ul style="list-style-type: none"> - Freischneider - Doppelmesser-Mähbalken
Status	Praktisch umsetzbar
Kontakt	Falk Ortlieb, Ökologische Dienste Ortlieb GmbH, Rostock. falk@ortlieb-natur.de
Alternative innovative LPM	---
Quellen	Blanke, Ina (2019): Pflege und Entwicklung von Reptilienhabitaten. Empfehlungen für Niedersachsen.
Bemerkungen	---